



**Die Zukunft selbst gestalten**  
... mit der doppelt qualifizierenden Ausbildung des BIHV



## **Abitur ... und was kommt dann? Studium oder Ausbildung? Am besten beides zugleich!**

Das Bremer Institut für Handel und Verkehr (BIHV) bietet Ihnen die Möglichkeit zur Doppelqualifikation.

Erwerben Sie bei uns durch eine Kombination aus einer dreijährigen kaufmännischen Ausbildung und einem gleichzeitigen sechssemestrigen Studiengang Ihren Abschluss als Betriebswirt/in in den Bereichen Großhandel, Außenhandel, Verkehr/Logistik oder Werbung/Kommunikation.

Mit dem kombinierten Bildungsgang eröffnet sich Ihnen eine praxisorientierte Alternative zum reinen Hochschulstudium.

Als Träger einer Bildungskoooperation zwischen der Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr, Bremen, und der Wirtschaft gibt Ihnen das BIHV die Chance, sich nach dem Abitur zur hochqualifizierten, mit beiden Füßen in der Praxis stehenden Persönlichkeit mit Führungskompetenzen zu entwickeln.





## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| > <b>STUDIENGANG</b>                       | 02 |
| Die Einrichtung                            | 02 |
| Die Ausbildung                             | 03 |
| Didaktische Grundausrichtung               | 03 |
| Abschluss                                  | 03 |
| Der Ablauf der Ausbildung                  | 04 |
| Lehrkräfte                                 | 04 |
| Voraussetzungen                            | 05 |
| Vorteile für Betriebe                      | 05 |
| Qualität                                   | 05 |
| > <b>STUDIENINHALTE</b>                    | 06 |
| Großhandel                                 | 07 |
| Außenhandel                                | 08 |
| Verkehrswirtschaft/Logistik                | 09 |
| Werbung/Kommunikation                      | 10 |
| > <b>MODELLWOCHENPLAN</b>                  | 11 |
| > <b>ÜBERSICHT ÜBER FÄCHER UND STUNDEN</b> | 12 |
| > <b>ANMELDUNG</b>                         | 13 |
| > <b>MITGLIEDER DES TRÄGERVEREINS</b>      | 13 |

## Die Einrichtung

Das 2002 gegründete BIHV versteht sich als Initiator und Träger einer Kooperation zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieben, wobei Verbände, Weiterbildungseinrichtungen sowie bildungspolitisch engagierte Institutionen und Personen mit einbezogen werden.

Die Organisationsstruktur des BIHV ist so angelegt, dass die nicht schulischen Kooperationspartner, in erster Linie die Ausbildungsbetriebe, steuernden Einfluss auf die Betriebswirteausbildung nehmen können. Über einen Institutsbeirat kann die Wirtschaft auf die relevanten Eckpunkte des Studienganges wie Studieninhalte, Prüfungswesen, Dozentenberufung und Studienkosten einwirken. Dieses Mitwirken trägt den Anforderungen der Praxis Rechnung und ermöglicht zugleich die Berufsbezogenheit des Studienganges.

Das BIHV wird durch einen gleichnamigen Verein getragen. Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Dementsprechend ist das BIHV nicht gewinnorientiert, sondern am Prinzip der Kostendeckung ausgerichtet.

Verantwortung  
übernehmen –  
**Kompetenzen**  
erlernen

## Die doppelt qualifizierende Ausbildung

Das BIHV ist Initiator eines neuartigen Bildungsganges, bei dem die kaufmännische Berufsausbildung, bestehend aus Lehre und Berufsschule, zeitgleich mit einem sechssemestrigen Betriebswirtstudiengang kombiniert wird. Er ermöglicht die Zusatzqualifikation zum/zur Betriebswirt/in entsprechend der Fachrichtung der kaufmännischen Ausbildung.

Der kombinierte Bildungsgang reagiert damit auf den wachsenden Bedarf der Betriebe an qualifizierten Nachwuchskräften und bietet Abiturienten eine praxisorientierte Alternative zum Hochschulstudium. Er ist maßgeschneidert für junge Leute, die sich nach ihrer Ausbildung im Unternehmen weiter entwickeln wollen, um zügig in verantwortungsvolle Positionen hineinzuwachsen.

- Die BIHV-Ausbildung richtet sich an Ausbildungsbetriebe und Abiturienten, die Wert legen auf
- > die bewährte, verbindlich geregelte kaufmännische Lehre,
  - > auf einen Betriebswirtstudiengang, der mit der kaufmännischen Lehre aufbauend und konzeptionell bindend verknüpft ist,
  - > eine Betriebswirteausbildung, die die spezielle Fachrichtung der Berufsausbildung berücksichtigt.

## Didaktische Grundausrichtung

Am BIHV lernen Sie in den vier Fachrichtungen

- > **Großhandel**
- > **Außenhandel**
- > **Verkehr/Logistik**
- > **Werbung/Kommunikation**

nicht nur das für kaufmännische Führungskräfte bedeutsame theoretisch-wissenschaftliche Fachwissen.

Wir konzentrieren uns vielmehr auf die Qualifikationen, die Sie in der Berufspraxis brauchen. Einen Fixpunkt bildet dabei der durch die Trends in Wirtschaft und Gesellschaft hervorgerufene Wandel der Arbeitswelt – Globalisierung, technischer Fortschritt und Informatisierung haben zur Folge, dass Sie als Nachwuchskraft mehr und speziellere Qualifikationen erwerben müssen als bisher. Und genau die werden Ihnen am BIHV vermittelt.

Ganz wichtig für Ihre spätere Laufbahn sind neben Fach- und Methodenkompetenzen – wie beispielsweise Projektmanagement und EDV-Anwenderkenntnissen – vor allem die sozial-kommunikativen Kompetenzen: Team-, Integrations-, Konfliktfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Verhandlungsgeschick, Präsentations- und Moderationstechnik, Selbstorganisation, Zeitmanagement, Eigeninitiative und Medienkompetenz.

Unser an der Praxis ausgerichteter Lehrplan und kleine Lerngruppen helfen Ihnen, sich in all diesen Disziplinen nachhaltig zu entwickeln.

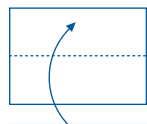
## Abschluss

Sie haben zwei Examen zu absolvieren:

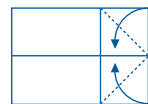
- > 1. eine Abschlussprüfung vor der Handelskammer (Das Bestehen dieser Kammerprüfung ist zwingend Voraussetzung für den Betriebswirteabschluss.)
- > 2. eine Betriebswirteprüfung vor dem BIHV (Anfertigung und Präsentation einer Projektarbeit sowie eine mündliche Prüfung)

Nach den bestandenen Prüfungen werden folgende Betriebswirteabschlüsse zuerkannt:

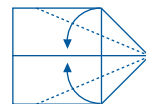
- > **Betriebswirt/Betriebswirtin im Großhandel (BiGH)**
- > **Betriebswirt/Betriebswirtin im Außenhandel (BiAH)**
- > **Betriebswirt/Betriebswirtin in Verkehr/Logistik (BiVL)**
- > **Betriebswirt/Betriebswirtin in Werbung/Kommunikation (BiWK)**



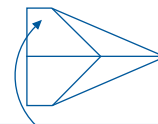
1



... 2



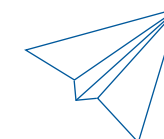
... 3



... 4



... 5



... durchstarten!

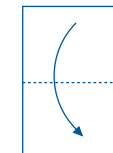
# Chancen für beide Seiten

## Der Ablauf der Ausbildung

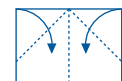
- > Start 1. August
- > Dauer drei Jahre (6 Semester)
- > Studiengang läuft zeitgleich mit Ihrer kaufmännischen Ausbildung
- > Unterrichtszeit am Institut 4 bis 6 Stunden pro Woche, zusammen mit dem Berufsschulunterricht werden durchschnittlich 16 Stunden erteilt
- > Abendunterricht und Wochenendveranstaltungen (Sie sind deshalb nicht auf Freistellungen durch Ihren Betrieb angewiesen); der Berufsschulunterricht zweitägig in Teilzeitform
- > Stundenzahl der Betriebswirteausbildung insgesamt 1940, davon 1280 Stunden Berufsschulunterricht und 660 Stunden Studiengang; zuzüglicher Zeitaufwand für Projektarbeit, Englisch-Zertifikatslehrgang in Großbritannien, Exkursionen und Sonderveranstaltungen

## Lehrkräfte

- > im Berufsschulunterricht: Berufsschullehrer
- > am Institut: Dozenten, z.B. Experten aus der Versicherungs-, Verkehrs-, Großhandels-, Außenhandels-, Werbepaxis, Lehrbeauftragte anderer Weiterbildungseinrichtungen, Hochschullehrer, Richter, Unternehmensberater



1



... 2



... 3

## Voraussetzungen

### 1. Qualifikationen

- > Hochschulreife
- > Vertrag über eine dreijährige Ausbildung im Bereich Großhandel, Außenhandel, Verkehr/Logistik oder Werbung/Kommunikation

### 2. Gebühren

- 130 EUR monatliche Studiengebühr
- + 65 EUR Anmeldegebühr
- + 130 EUR Prüfungsgebühr

In der Regel tragen die Ausbildungsbetriebe die Gebühren. Falls Ihr Betrieb keine Kosten übernehmen will, können Sie trotzdem am Studiengang teilnehmen. Sie müssen dann die Gebühren selbst zahlen. Aus Gründen der Kooperation sollte Ihr Betrieb allerdings mit der Doppelqualifikation als überbetriebliche Maßnahme einverstanden sein.

## Vorteile für Ihren Betrieb

Die Arbeitswelt ist im Wandel. Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative, Selbstorganisation haben an Bedeutung gewonnen – und Sie brauchen Nachwuchskräfte, die schnell in der Lage sind, sich in der Praxis zurecht zu finden, die in verantwortungsvolle Positionen hineinwachsen und auch Führungsaufgaben übernehmen sollen. Da liegt es nahe, die Auszubildenden aus dem eigenen Haus dafür zu qualifizieren. Die Doppelqualifikation des BIHV bietet diese Möglichkeit und ist zugleich ein Weg, junge engagierte Leute dauerhaft für das Unternehmen zu gewinnen. Die Höherqualifizierung wirkt der Tendenz entgegen, nach Abschluss an die Uni zu wechseln. Gleichwohl wird den BIHV-Absolventen die Möglichkeit geboten, einen Bachelor-Abschluss in zwei Semestern berufsbegleitend zu erwerben.

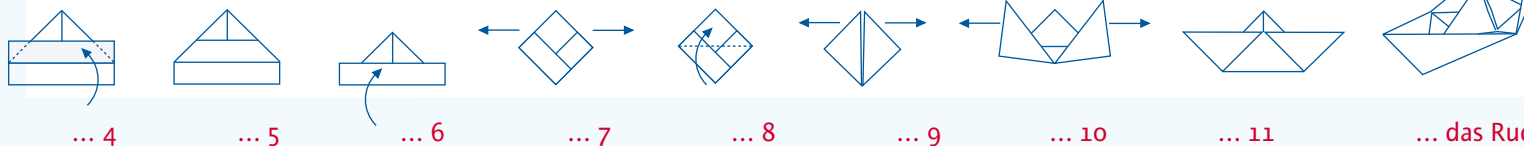
Mit der Betriebswirteausbildung Ihrer Auszubildenden am BIHV nehmen Sie Einfluss auf die zukünftige Entwicklung Ihres Betriebes. Zudem steigern Sie mit dem Angebot der zusätzlichen Qualifizierung die Attraktivität Ihres Betriebes auf dem Ausbildungsmarkt. Ihre Position im Wettbewerb mit Banken, Versicherungen und der Industrie um ambitionierte Abiturienten wird nachhaltig gestärkt.

Die Belastung durch eine Übernahme der Studiengebühren relativiert sich vor dem Hintergrund, dass Auszubildende mit hohem Leistungspotenzial für volle drei Jahre im Betrieb verbleiben.

## Unsere Gewähr für Qualität

Die Organisationsstruktur des BIHV ist so angelegt, dass die nicht schulischen Kooperationspartner, in erster Linie die Ausbildungsbetriebe, steuernden Einfluss auf die Betriebswirteausbildung nehmen können. Insbesondere über einen Institutsbeirat kann die Wirtschaft auf die relevanten Eckpunkte des Studienganges wie Studieninhalte, Prüfungswesen, Dozentenberufung, Studienkosten einwirken.

Dieses institutionalisierte Mitwirken trägt den Anforderungen der Praxis Rechnung und ermöglicht zugleich die Berufsbezogenheit des Studienganges.



## Studieninhalte

Aufbauend auf die von den beiden Trägern der dualen Ausbildung – Betrieb und Berufsschule – vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten zielt der Studiengang auf den Erwerb von Wissen, Handlungen und Kompetenzen, die für die Zusatzqualifikation zum/zur Betriebswirt/in bedeutsam sind.

Die zusätzlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges qualifizieren, Führungsaufgaben auf den Leitungsebenen von Unternehmen aus den Bereichen Groß- und Außenhandel, Verkehr/Logistik und Werbung/Kommunikation wahrzunehmen.

Der Studiengang erlaubt eine fachrichtungsspezielle Differenzierung. Die Studieninhalte sind so konzipiert, dass den inhaltlichen Anforderungen der verschiedenen Fachrichtungen entsprochen wird.

Der Studiengang baut auf der kaufmännischen Ausbildung auf und ist mit ihr konzeptionell verknüpft. Die Vermittlung der für die Betriebswirteausbildung maßgeblichen Studieninhalte geschieht auf drei Ebenen:

### 1. Studienfächer

Die Studienfächer ergänzen und vertiefen den Berufsschulunterricht und erweitern den Fächerkanon erheblich. Sie sind folgenden Lernbereichen zugeordnet:

#### Fachrichtungsübergreifender Bereich

- > Englisch, ggf. Erwerb des Cambridge Zertifikats CAE (C1)
- > Kommunikation/Präsentation
- > ggf. Spanisch/Französisch
- > Selbstmanagement

#### Fachrichtungsbezogener Grundlagenbereich

- > VWL/Politik
- > Rechnungswesen und Controlling
- > Recht
- > Informations- und Kommunikationstechnik

#### Fachrichtungs- und funktionsbezogener Anwendungsbereich

- > Marketing
- > Spezielles Fachrecht
- > Unternehmensführung
- > Spezielle Fachbetriebslehre

### 2. Projektarbeit

Zur nachhaltigen Entwicklung der angestrebten Kompetenzen – insbesondere der sozial-kommunikativen Fähigkeiten – hat jede(r) Teilnehmende am Studiengang die Pflicht, sich an der Erarbeitung und Präsentation einer Projektarbeit zu beteiligen. Die Projektaufgaben sind in sich selbstorganisierenden Projektgruppen (Teams) zu lösen. Die Ergebnisse sind schriftlich auszuarbeiten und vor einem Auditorium aus Dozenten, Studierenden, Instituts- und Praxisvertretern zu präsentieren.

Die Projektaufgaben sollen direkt aus der Praxis kommen, also aus Unternehmen, die an der Bearbeitung und Lösung firmenspezifischer, betriebswirtschaftlicher Aufgaben interessiert sind. Reine Literaturarbeiten sind nicht vorgesehen, grundsätzlich soll Feldarbeit erforderlich sein.

Die Bewertung der schriftlichen Ausarbeitung und der Präsentation ist Teil der praktischen Prüfung und geht in das Abschlusszeugnis ein.

### 3. Englisch-Zertifikatslehrgang

Weiterhin ist eine gesonderte Förderung der fachlichen und fremdsprachlichen Kompetenz vorgesehen. In Ergänzung zum Fach >Englisch< wird ein dreiwöchiger Zertifikatslehrgang in Großbritannien veranstaltet. Die Durchführung dieses Spezialkurses erfolgt in Zusammenarbeit mit dem European College of Business and Management der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer in London.

# Studieninhalte Großhandel

## Englisch

- > Grammatikalische Übungen
- > Textverständnis und Textbesprechung
- > Übersetzungen deutsch/englisch, englisch/deutsch
- > Erweiterung des wirtschaftlichen Fachvokabulars
- > Schriftliche und mündliche Geschäftskommunikation
- > Diskussion von aktuellen und wirtschaftspolitischen Themen
- > Präsentationsskills

## Kommunikation/Präsentation

- > Grundlagen der Kommunikation
- > Gesprächstechniken und Moderation
- > Gesprächssituationen
- > Medien- und Visualisierungstechniken
- > Rhetorik und Körpersprache
- > Präsentation

## Selbstmanagement

- > Begriff, Bedeutung und Funktionen des Selbstmanagements
- > Erfolgreiche Strategien aus der Praxis
- > Zielsetzung und Verwirklichung
- > Planung und Zeitmanagement
- > Realisation (Tagesplanung) und Kontrolle
- > Methoden des psychischen und körperlichen Trainings (Überblick)
- > Umsetzung in die Praxis: Erstellung individueller Maßnahmenpläne

## Volkswirtschaftslehre/Politik

- > Geld und Geldpolitik
- > Außenwirtschaft
- > Aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Volks- und Weltwirtschaft:  
Beschäftigung/Umwelt/  
Globalisierung/Entwicklung

## Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling

- > Unternehmensfinanzierung, -steuern
- > Bilanzpolitik
- > Grundzüge der internationalen Rechnungslegung
- > Kosten- und Leistungsrechnung
- > Controlling
- > Kapitalbedarfs- und Investitionsrechnung

## Recht

- > Auswirkungen der Entwicklung der EU auf deutsche Rechtsbereiche
- > Internetrecht (E-Commerce)
- > Durchsetzung von Rechtsansprüchen
- > Insolvenzrecht
- > Gestaltung unternehmenspolitisch bedeutsamer Verträge

## Kommunikations- und Informationstechnik

- > Überblick über und Beurteilung ausgewählte(r) Anwenderprogramme
- > Kriterien für die Wahl der Informationsübermittlung
- > Datenbanksysteme
- > Präsentationsprogramm (PowerPoint)
- > Computergestütztes Unternehmensplanspiel

## Marketing

- > Marketing als Denkhaltung
- > Marketing als Instrument
- > Marketingprozess
- > Aktuelle Entwicklung der Märkte
- > Fallübung mit Präsentation bzw. Unternehmensplanspiel

## Unternehmensführung

- > Unternehmensführung als Institution
- > Prozessorientierte Unternehmensführung
- > Strukturorientierte Unternehmensführung
- > Aktuelle Ausrichtungen
- > Fallübung mit Präsentation bzw. Unternehmensplanspiel

## Fachrecht des Großhandels

- > Ausgewählte Aspekte der Vertragslehre und der Leistungsstörungen
- > Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)
- > Internationales Vertragsrecht und internationaler Kaufvertrag
- > Wettbewerbsrecht
- > Wertpapierrecht
- > Produzentenhaftung

## Fachbetriebslehre des Großhandels

- > Großhandelsmarketing
- > Organisation der Warenwirtschaft
- > Betriebsabrechnung und Kalkulation
- > Außenhandelsgeschäfte
- > Entwicklung des Großhandels angesichts sich verändernder Marktbedingungen
- > Fallübung mit Präsentation: Komplexe Aufgabe aus den vorgenannten Themengebieten

# Studieninhalte Außenhandel

## Englisch

- > Grammatikalische Übungen
- > Textverständnis und Textbesprechung
- > Übersetzungen deutsch/englisch, englisch/deutsch
- > Erweiterung des wirtschaftlichen Fachvokabulars
- > Schriftliche und mündliche Geschäftskommunikation
- > Diskussion von aktuellen und wirtschaftspolitischen Themen
- > Präsentationsskills

## Kommunikation/Präsentation

- > Grundlagen der Kommunikation
- > Gesprächstechniken und Moderation
- > Gesprächssituationen
- > Medien- und Visualisierungstechniken
- > Rhetorik und Körpersprache
- > Präsentation

## Selbstmanagement

- > Begriff, Bedeutung und Funktionen des Selbstmanagements
- > Erfolgreiche Strategien aus der Praxis
- > Zielsetzung und Verwirklichung
- > Planung und Zeitmanagement
- > Realisation (Tagesplanung) und Kontrolle
- > Methoden des psychischen und körperlichen Trainings (Überblick)
- > Umsetzung in die Praxis: Erstellung individueller Maßnahmenpläne

## Volkswirtschaftslehre/Politik

- > Geld und Geldpolitik
- > Außenwirtschaft
- > Aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Volks- und Weltwirtschaft:  
Beschäftigung/Umwelt/  
Globalisierung/Entwicklung

## Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling

- > Unternehmensfinanzierung, -steuern
- > Bilanzpolitik
- > Grundzüge der internationalen Rechnungslegung
- > Kosten- und Leistungsrechnung
- > Controlling
- > Kapitalbedarfs- und Investitionsrechnung

## Recht

- > Auswirkungen der Entwicklung der EU auf deutsche Rechtsbereiche
- > Internetrecht (E-Commerce)
- > Durchsetzung von Rechtsansprüchen
- > Insolvenzrecht
- > Gestaltung unternehmenspolitisch bedeutsamer Verträge

## Kommunikations- und Informationstechnik

- > Überblick über und Beurteilung ausgewählte(r) Anwenderprogramme
- > Kriterien für die Wahl der Informationsübermittlung
- > Datenbanksysteme
- > Präsentationsprogramm (PowerPoint)
- > Computergestütztes Unternehmensplanspiel

## Marketing

- > Marketing als Denkhaltung
- > Marketing als Instrument
- > Marketingprozess
- > Aktuelle Entwicklung der Märkte
- > Fallübung mit Präsentation bzw. Unternehmensplanspiel

## Unternehmensführung

- > Unternehmensführung als Institution
- > Prozessorientierte Unternehmensführung
- > Strukturorientierte Unternehmensführung
- > Aktuelle Ausrichtungen
- > Fallübung mit Präsentation bzw. Unternehmensplanspiel

## Fachrecht des Außenhandels

- > Internationales Vertragsrecht und internationaler Kaufvertrag
- > Öffentliches Außenwirtschaftsrecht
- > Transportversicherung
- > Zollrecht
- > Internationale Schiedsgerichtsbarkeit

## Fachbetriebslehre des Außenhandels

- > Außenhandelsmarketing
- > Versandabwicklung und internationale Transportsysteme
- > Außenhandelsrisiken
- > Außenhandelsfinanzierung
- > Fallübung mit Präsentation: Analyse und Planung eines komplexen Außenhandelsgeschäfts

# Studieninhalte Verkehrswirtschaft/Logistik

## Englisch

- > Grammatikalische Übungen
- > Textverständnis und Textbesprechung
- > Übersetzungen deutsch/englisch, englisch/deutsch
- > Erweiterung des wirtschaftlichen Fachvokabulars
- > Schriftliche und mündliche Geschäftskommunikation
- > Diskussion von aktuellen und wirtschaftspolitischen Themen
- > Präsentationsskills

## Kommunikation/Präsentation

- > Grundlagen der Kommunikation
- > Gesprächstechniken und Moderation
- > Gesprächssituationen
- > Medien- und Visualisierungstechniken
- > Rhetorik und Körpersprache
- > Präsentation

## Selbstmanagement

- > Begriff, Bedeutung und Funktionen des Selbstmanagements
- > Erfolgreiche Strategien aus der Praxis
- > Zielsetzung und Verwirklichung
- > Planung und Zeitmanagement
- > Realisation (Tagesplanung) und Kontrolle
- > Methoden des psychischen und körperlichen Trainings (Überblick)
- > Umsetzung in die Praxis: Erstellung individueller Maßnahmenpläne

## Volkswirtschaftslehre/Politik

- > Geld und Geldpolitik
- > Außenwirtschaft
- > Aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Volks- und Weltwirtschaft:  
Beschäftigung/Umwelt/  
Globalisierung/Entwicklung

## Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling

- > Unternehmensfinanzierung, -steuern
- > Bilanzpolitik
- > Grundzüge der internationalen Rechnungslegung
- > Kosten- und Leistungsrechnung
- > Controlling
- > Kapitalbedarfs- und Investitionsrechnung

## Recht

- > Auswirkungen der Entwicklung der EU auf deutsche Rechtsbereiche
- > Internetrecht (E-Commerce)
- > Durchsetzung von Rechtsansprüchen
- > Insolvenzrecht
- > Gestaltung unternehmenspolitisch bedeutsamer Verträge

## Kommunikations- und Informationstechnik

- > Überblick über und Beurteilung ausgewählte(r) Anwenderprogramme
- > Kriterien für die Wahl der Informationsübermittlung
- > Datenbanksysteme
- > Präsentationsprogramm (PowerPoint)
- > Computergestütztes Unternehmensplanspiel

## Marketing

- > Marketing als Denkhaltung
- > Marketing als Instrument
- > Marketingprozess
- > Aktuelle Entwicklung der Märkte
- > Fallübung mit Präsentation bzw. Unternehmensplanspiel

## Unternehmensführung

- > Unternehmensführung als Institution
- > Prozessorientierte Unternehmensführung
- > Strukturorientierte Unternehmensführung
- > Aktuelle Ausrichtungen
- > Fallübung mit Präsentation bzw. Unternehmensplanspiel

## Fachrecht der Verkehrswirtschaft/Logistik

- Ausgewählte Rechtsfragen aus den Bereichen:
- > Verkehrs- und Speditionsrecht
  - > Zollrecht
  - > Transportversicherung

## Fachbetriebslehre Verkehrswirtschaft/Logistik

- > Betriebswirtschaftliche Schlüsselfragen moderner Verkehrs- und Logistikdienstleistungsbetriebe
- > Betriebsabrechnung und Kalkulation
- > Umweltbewusstes Transportmanagement und Gefahrguttransporte
- > Fallübung mit Präsentation: Analyse und Planung von komplexen, internationalen Transportabläufen

# Studieninhalte Werbung/Kommunikation

## Englisch

- > Grammatikalische Übungen
- > Textverständnis und Textbesprechung
- > Übersetzungen deutsch/englisch, englisch/deutsch
- > Erweiterung des wirtschaftlichen Fachvokabulars
- > Schriftliche und mündliche Geschäftskommunikation
- > Diskussion von aktuellen und wirtschaftspolitischen Themen
- > Präsentationsskills

## Kommunikation/Präsentation

- > Grundlagen der Kommunikation
- > Gesprächstechniken und Moderation
- > Gesprächssituationen
- > Medien- und Visualisierungstechniken
- > Rhetorik und Körpersprache
- > Präsentation

## Selbstmanagement

- > Begriff, Bedeutung und Funktionen des Selbstmanagements
- > Erfolgreiche Strategien aus der Praxis
- > Zielsetzung und Verwirklichung
- > Planung und Zeitmanagement
- > Realisation (Tagesplanung) und Kontrolle
- > Methoden des psychischen und körperlichen Trainings (Überblick)
- > Umsetzung in die Praxis: Erstellung individueller Maßnahmenpläne

## Volkswirtschaftslehre/Politik

- > Geld und Geldpolitik
- > Außenwirtschaft
- > Aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Volks- und Weltwirtschaft:  
Beschäftigung/Umwelt/  
Globalisierung/Entwicklung

## Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling

- > Unternehmensfinanzierung, -steuern
- > Bilanzpolitik
- > Grundzüge der internationalen Rechnungslegung
- > Kosten- und Leistungsrechnung
- > Controlling
- > Kapitalbedarfs- und Investitionsrechnung

## Recht

- > Auswirkungen der Entwicklung der EU auf deutsche Rechtsbereiche
- > Internetrecht (E-Commerce)
- > Durchsetzung von Rechtsansprüchen
- > Insolvenzrecht
- > Gestaltung unternehmenspolitisch bedeutsamer Verträge

## Kommunikations- und Informationstechnik

- > Überblick über und Beurteilung ausgewählte(r) Anwenderprogramme
- > Kriterien für die Wahl der Informationsübermittlung
- > Datenbanksysteme
- > Präsentationsprogramm (PowerPoint)
- > Computergestütztes Unternehmensplanspiel

## Marketing

- > Marketing als Denkhaltung
- > Marketing als Instrument
- > Marketingprozess
- > Aktuelle Entwicklung der Märkte
- > Fallübung mit Präsentation bzw. Unternehmensplanspiel

## Unternehmensführung

- > Unternehmensführung als Institution
- > Prozessorientierte Unternehmensführung
- > Strukturorientierte Unternehmensführung
- > Aktuelle Ausrichtungen
- > Fallübung mit Präsentation bzw. Unternehmensplanspiel

## Fachrecht der Werbung/Kommunikation

- > Deutsche Rechtsvorschriften und Normen für die Werbung
- > Internationales Werberecht
- > Werberecht im Netz
- > Recht des Geistigen Eigentums

## Fachbetriebslehre der Werbung/Kommunikation

- > Soziologie und Psychologie
- > Gestaltung und Produktion
- > Mediatechnik und Mediaplanung
- > Das Marketing der Werbeagenturen
- > Controlling, Betriebsabrechnung und Kalkulation
- > Fallübung mit Präsentation: Komplexe Aufgabe aus den vorgenannten Themengebieten

## Modell eines Wochenplans

(Aufteilung zwischen Berufsschule, Studiengang des Instituts und Ausbildungsbetrieb)

| Stunde | Zeit          | Montag                          | Dienstag                        | Mittwoch                        | Donnerstag                        | Freitag                         | Sonnabend/<br>Sonntag   |
|--------|---------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|---|
| 1.     | 07.50 – 08.35 |                                 |                                 |                                 |                                   |                                 | gegebenenfalls<br>Wochenend-<br>veranstaltungen<br>des Studien-<br>ganges |
| 2.     | 08.35 – 09.20 |                                 | <b>Berufsschule</b>             |                                 | <b>Berufsschule</b>               |                                 |   |
| 3.     | 09.40 – 10.25 |                                 | Tagesunterricht                 |                                 | Tagesunterricht                   |                                 |   |
| 4.     | 10.25 – 11.10 |                                 | gemäß                           |                                 | gemäß                             |                                 |   |
| 5.     | 11.30 – 12.45 |                                 | Rahmenlehrplan                  |                                 | Rahmenlehrplan                    |                                 |   |
| 6.     | 12.45 – 13.00 |                                 |                                 |                                 |                                   |                                 |   |
|        |               | <b>Ausbildung</b><br>im Betrieb | <b>Ausbildung</b><br>im Betrieb | <b>Ausbildung</b><br>im Betrieb | freier Nachmittag<br>(fakultativ) | <b>Ausbildung</b><br>im Betrieb |   |
| 1.     | 18.00 – 18.45 |                                 |                                 | <b>Studiengang</b>              |                                   |                                 |   |
| 2.     | 18.45 – 19.30 |                                 |                                 | Abendunterricht                 |                                   |                                 |   |
| 3.     | 19.45 – 20.30 |                                 |                                 | gemäß                           |                                   |                                 |   |
| 4.     | 20.30 – 21.15 |                                 |                                 | Studienplan                     |                                   |                                 |   |
| oder   |               |                                 |                                 |                                 |                                   |                                 |   |
| 1.     | 18.00 – 18.45 | <b>Studiengang</b>              |                                 | <b>Studiengang</b>              |                                   |                                 |   |
| 2.     | 18.45 – 19.30 | Abendunterricht                 |                                 | Abendunterricht                 |                                   |                                 |   |
| 3.     | 19.45 – 20.30 | gemäß                           |                                 | gemäß                           |                                   |                                 |   |
|        |               | Studienplan                     |                                 | Studienplan                     |                                   |                                 |   |

Dieses Modell gibt nur eine mögliche zeitliche Struktur der Ausbildung wieder. Der Abendunterricht des Studienganges wird unter Berücksichtigung der Berufsschultage vom Institut vorgegeben. Der Unterricht des Studienganges wird bei Bedarf auch als Wochenendveranstaltung durchgeführt. Der freie Nachmittag ist fakultativ und ist in Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb an

einem der beiden Unterrichtstage festzulegen. In Schulhalbjahren, in denen der Berufsschulunterricht weniger als 12 Wochenstunden umfasst, empfiehlt es sich, die Studierenden in Höhe der Minderstunden von der Arbeit freizustellen, da diesen Stunden eine erhöhte Stundenzahl des Abendunterrichts gegenübersteht. Durchschnittlich werden 16 Stunden Unterricht erteilt.

## Übersicht über Fächer und Stunden

Anzahl der Gesamtstunden 1940, davon:

### BERUFSSCHULE 1280

|                                 |                                 |
|---------------------------------|---------------------------------|
| <b>Englisch</b>                 | <b>120</b>                      |
| <b>Deutsch</b>                  | <b>80</b>                       |
| beinhaltet u. a.                | > Kommunikation                 |
|                                 | > Aspekte des Selbstmanagements |
| <b>Politik</b>                  | <b>240</b>                      |
| beinhaltet u. a.                | > Arbeits- und Sozialrecht      |
|                                 | > Volkswirtschaftslehre         |
|                                 | > aktuelle politische Themen    |
| <b>Rechnungswesen</b>           | <b>360</b>                      |
| <b>Betriebswirtschaftslehre</b> | <b>480</b>                      |
| beinhaltet u. a.                | > Allgemeine und Spezielle BWL  |
|                                 | > Bürgerliches Recht            |
|                                 | > Handelsrecht                  |

### STUDIENGANG 660

|   |            |
|---|------------|
| <b>Englisch</b> (zusätzl. dreiwöchiger Zertifikatslehrgang) | <b>80</b>  |
| <b>Kommunikation/Präsentation</b>                           | <b>40</b>  |
| <b>Selbstmanagement</b>                                     | <b>20</b>  |
| <b>Volkswirtschaftslehre/Politik</b>                        | <b>40</b>  |
| <b>Recht</b>  | <b>40</b>  |
| <b>Rechnungswesen, Finanzierung, Controlling</b>            | <b>70</b>  |
| <b>Kommunikations- und Informationstechnik</b>              | <b>50</b>  |
| <b>Marketing</b> (Marktorientierte Unternehmenspolitik)     | <b>90</b>  |
| <b>Unternehmensführung</b> (Management)                     | <b>90</b>  |
| <b>Spezielles Fachrecht</b>                                 | <b>40</b>  |
| <b>Spezielle Fachbetriebslehre</b>                          | <b>100</b> |

**Zusätzliche Zeiten:** > Dreiwöchiger Zertifikatslehrgang in Großbritannien  
> Projektarbeit  
> Exkursionen, Sonderveranstaltungen

## Anmeldung

Mit Beginn der Berufsausbildung am 1. August eines jeden Jahres beginnt auch der Betriebswirtstudiengang des BIHV. Der jeweilige Zeitraum der Sommerferien oder der Einschulungstermin für die neuen Berufsschulklassen bedingen gegebenenfalls, dass der Studienbeginn später erfolgt.

Die Anmeldungen für die Studiengänge der einzelnen Fachrichtungen sind zu richten an das

BIHV Bremer Institut für Handel und Verkehr e.V.  
Ellmersstraße 24  
28217 Bremen

Ansprechpartner:

- > Liane Wiesner (Verwaltung)
- > Ute Feldmann (Verwaltung)
- > Brigitte Wetjen (Verwaltung)
- > John Clarke (Auslandsprojekte)
- > Cornelius Bohlmann (Geschäftsführung)
- > Richard Windhorn (Leitung)

Fon\_0421 › 361 195 44  
Fax\_0421 › 361 195 43  
Mail\_service@bihv.org  
Web\_www.bihv.org

Das BIHV behält sich die Zulassung zum Studiengang vor.

Kann der Betrieb für Auszubildende Studiengangplätze vormerken?

Es besteht für Ausbildungsbetriebe die Möglichkeit, einen oder mehrere der begrenzten Studiengangplätze vorzumerken. Für die Anmeldung und die Vormerkung hält das BIHV entsprechende Vordrucke bereit. Diese Formulare und weitere Informationen können unter [www.bihv.org](http://www.bihv.org) heruntergeladen werden.

## Mitglieder des Trägervereins

### Ausbildungsbetriebe:

COSCO Container Lines Europe GmbH  
Racke | Eggers & Franke GmbH & Co. KG  
Heuer Logistics GmbH & Co. KG  
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG  
Peter W. Lampke GmbH & Co. KG  
MSC Germany GmbH  
Röhlig Deutschland GmbH & Co. KG  
Schneidersöhne Deutschland GmbH & Co. KG  
Wächter & Wächter Werbeagentur GmbH

### Verbände:

AGA Unternehmensverband Großhandel, Außenhandel,  
Dienstleistung e.V.  
Bremer Rhederverein e.V.  
Verein Bremer Spediteure e.V.  
Vereinigung Bremer Schiffsmakler und Schiffsgagenten e.V.

### Berufsschule:

Cornelius Bohlmann  
John Clarke  
Hans-Jürgen Mey  
Dietmar Nogai  
Claus Oellerking  
Richard Windhorn

### Weitere:

Winfried Brumma (MdB)

**BIH >**

BIHV Bremer Institut für  
Handel und Verkehr e.V.

Ellmersstraße 24

28217 Bremen

Fon\_0421 › 361 195 44

Fax\_0421 › 361 195 43

Mail\_service@bihv.org

Web\_www.bihv.org

**BSGA >**

BSGAV Berufsschule für den Großhandel,  
Außenhandel und Verkehr

Ellmersstraße 24

28217 Bremen

Fon\_0421 › 361 86 47 oder 361 80 52

Fax\_0421 › 361 166 21

Mail\_360@bildung.bremen.de

Web\_www.bs-gav.de